

Das Schmerzhaftes Obstruktionssyndrom (SOS)

Das oberflächliche Bi-Syndrom

Dr. Jo-Ann Lawrence, Dr. Jean-Yves Guray

Das schmerzhaftes Obstruktionssyndrom bzw. das Bi-Syndrom umschreibt eine Gruppe von Symptomen, die mit dem Eindringen von Wind, Kälte und Nässe in Verbindung stehen bzw. die dadurch ausgelöst werden.

Das Bi-Syndrom äußert sich in dumpfem oder scharfem Schmerz oder Gefühllosigkeit in Muskeln, Sehnen und / oder Gelenken, wobei der Begriff „Gelenk“ in diesem Zusammenhang großzügig auch als Knotenpunkt bzw. Verbindungspunkt angesehen wird, an dem sich Blut, Qi, Yin und Yang treffen.

Das SOS ist eines der ältesten und am häufigsten auftretenden Syndrome der Menschen und wird auch sehr häufig in der tierärztlichen Praxis gesehen.

„ Bi bedeutet Obstruktion. Die drei Übel (Wind, Kälte, Nässe) dringen in den Körper ein, verlegen die Leitbahnen, Qi und Blut können nicht zirkulieren...so dass sich nach einiger Zeit das schmerzhaftes Obstruktionssyndrom entwickelt.“ So heißt es in dem chinesischen Buch von Shen Jin-Ao: Za Bing Yuan Liu Xi Hu von 1773.

Es gibt für das Bi zwei Ursachen für seine Entstehung:

1. der äußere pathogene Einfluss ist unverhältnismäßig stark, so dass der Körperwiderstand überfordert ist, sich gegen diesen Einfluß zu stellen und ihn abzuwehren, z.B. starker Regen und starker Wind bei Weidetieren oder Wind nach starkem Schwitzen bei Pferden.
2. das Körper-Qi ist vorher schon geschwächt, so dass Wind-Kälte-Nässe zwischen Haut und Muskulatur dringen kann.

Für die Entstehung von Bi ist also das Kräfteverhältnis der äußeren pathogenen Faktoren und des Körper-Qi von entscheidender Bedeutung. Die Schwächung des Körper-Qi ist hier nur eine Relative in Bezug zu der Stärke des äußeren pathogenen Klimafaktors. Das erklärt, warum das Tier über längere Zeiträume täglich klimatischen Faktoren ausgesetzt sein kann, ohne ein Bi Syndrom zu entwickeln. Erst wenn die klimatischen Faktoren vorübergehend und verhältnismäßig stärker als das Qi des Körpers sind, werden sie krankheitsauslösend und verursachen Bi.

Bi befällt als erstes die Meridiane und geht nicht direkt in die inneren Organe. Sollte allerdings ein Organ geschwächt sein, kann es das Bi Syndrom begünstigen bzw. entstehen lassen. Aber auch hier ist die Anwesenheit von Wind entscheidend. Ohne Wind kann Kälte oder Nässe kein Bi auslösen.

Immer wiederkehrende Bewegungen, exzessive Arbeit, Traumata, emotionelle Probleme, Über- und Untergewicht begünstigen das Eindringen von Bi genauso wie ein Mangel an Blut oder Yin (besonders bei alten Patienten).

Starkes Schwitzen öffnet die Poren und begünstigt das Eindringen von Wind, Kälte und Nässe und dadurch das Entstehen von Bi.

Man unterscheidet zwischen verschiedenen oberflächlichen Bi Syndromen, je nach Kausa:

1. Wanderndes Bi (Wind)
2. Schmerzhaftes Bi (Kälte)
3. Fixiertes Bi (Nässe)

Aus diesen drei Zuständen kann sich das Hitze Bi entwickeln.

In chronischen Fällen kann aus jedem der vorherigen Typen ein Knochen Bi entstehen, welches jetzt auch tief nach innen geht.

1 Wanderndes Bi

Das wandernde Bi wird durch Wind hervorgerufen und verhält sich entsprechend! Der Schmerz, der dumpf oder auch hell sein kann, wandert mal in dieses Gelenk, mal in jenen Muskel. Kennzeichnend sind Bewegungseinschränkung, dünner blasser Zungenbelag und oberflächlicher und etwas schnellerer Puls. In der akuten Phase können Fieber und Schüttelfrost den Kampf zwischen Außen und Innen kennzeichnen. Sollte sich der Körper jetzt im Yin-Mangel Zustand befinden, wandelt sich das anfängliche Wind Bi in ein Hitze Bi um.

2 Schmerzhaftes Bi

Kälte löst den größten Schmerz aus, weil alles kontrahiert und wie eingefroren ist. Qi und Blut stagnieren. Jede Bewegung tut weh. Meist besteht dieser starke Schmerz nur unilateral in einem Gelenk oder einer Muskelpartie. Dieses Bi tritt oft nach starkem Schwitzen in Verbindung mit Wind auf, da die Poren durch das Schwitzen bereits geöffnet sind und der Wind ohne Probleme eintreten kann. Durch die Verdunstung des Schweißes entsteht Kälte. Wärme verbessert die Situation erheblich, Kälte verschlimmert
Die Zunge zeigt noch keine Veränderung.
Der Puls ist gespannt.

3 Fixiertes Bi

Nässe quillt auf und so findet man bei diesem Bi Syndrom eine Schwellung von Muskeln und Gelenken mit einem Schwere- und Taubheitsgefühl der Extremitäten. Begleitet wird dieses Bi mit einem hellen oder dumpfen Schmerz, der an einem Ort gebunden ist und nicht so bedeutend zu sein scheint, wie die Steifheit. Die Gelenke sind ödematös. Feuchtes Wetter und Wetterwechsel verschlimmern die Situation. Der Zungenbelag ist leicht schleimig und gelblich.
Der Puls ist langsam und etwas schlüpfzig.

4 Hitze Bi

Diese Bi kann aus jedem der drei vorherigen entstehen, wenn sich der äußere pathogene Faktor im Körperinneren in Hitze umwandelt. Dazu kommt es besonders bei vorbestehendem Yin Mangel oder Schwäche und kann sehr schnell geschehen. Hier zeigt sich das Gelenk rot, heiß und geschwollen. Die Beweglichkeit ist eingeschränkt und es besteht ein starker Schmerz, der sich auf Druck verschlimmert. Außerdem besteht Fieber.

Der Körper trocknet durch die innere Hitze aus, es kommt zur Obstipation und Durst. Der Zungenbelag ist schmierig, der Körper rot und trocken. Der Puls ist schnell und schlüpfrig.

Hier ist also Nässe-Hitze in den Körper eingedrungen.

5 Knochen Bi

Das Knochen Bi kann sich aus jedem seiner Vorgänger entwickeln und kommt nur in chronischen Fällen vor.

Die andauernde Obstruktion der Gelenke durch pathogene Faktoren führt zu einer Flüssigkeitsansammlung in den Gelenken. Diese Flüssigkeiten behindern das Blut und das Qi, was die Umwandlung der Flüssigkeiten in Schleim fördert. Dieser Schleim verlegt durch seine Zähigkeit die Meridiane noch mehr. Dadurch entsteht eine Atrophie und Schwellung der Muskulatur, was wiederum eine Deformation der Knochen an den Gelenken zur Folge hat.

Jetzt hat sich das Geschehen in eine Störung des Körperinneren umgewandelt, die nicht nur mehr die Meridiane betrifft, sondern auch die inneren Organe.

Der Schmerz kann aber auch über eine Blut Stase entstehen, die durch den Schleim und damit die Stagnation von Blut und Qi hervorgerufen wird.

Obwohl die Blut Stase ein wichtiger Faktor für das Knochen Bi darstellt, ist die Leber und Nieren Schwäche in der Praxis bei älteren Tieren häufig zu sehen.

Dieser Leere Zustand fördert die Schleimansammlungen und Blut Stase. Da das Leber Blut die Sehnen nährt, kommt es in diesem Bereich zur Unterversorgung und damit zur Steifigkeit der Gelenke und zu Schmerzen.

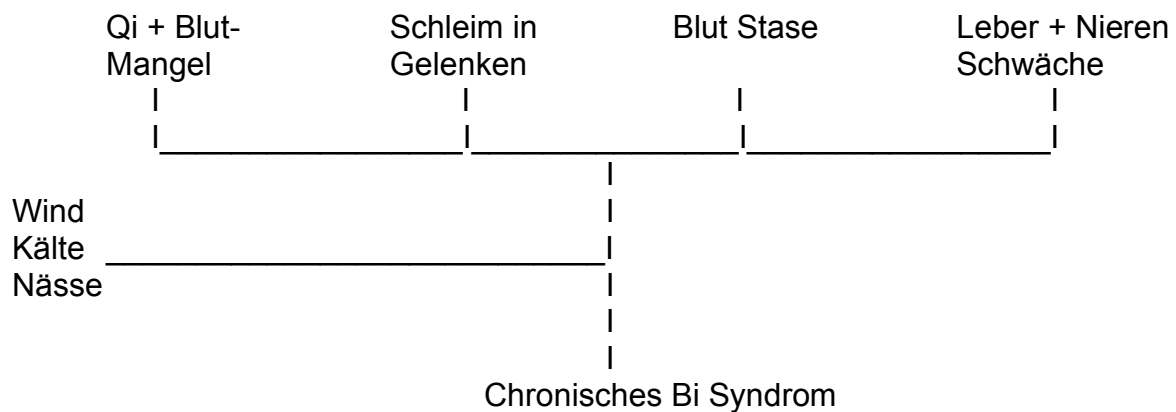
Die Niere ernährt die Knochen, die bei einer Schwäche ihrer Aufgabe nicht nachkommen kann und sich deshalb Schleim in den Gelenken sammelt. Dies äußert sich in einer schmerzhaften Schwellung der Gelenke.

Die Zunge ist blass und nass, mit viel Speichel.

Der Puls ist schwach und tief, weil das Geschehen bereits in die Tiefe gegangen ist.

Zum chronischen Bi führen also:

- allgemeiner Qi und Blut-Mangel, dadurch Schwäche des Körpers
- unzureichende Transformation der Flüssigkeiten, dadurch Schleimbildung in den Gelenken
- Blut-Zirkulationsbehinderungen, dadurch Blut Stase
- Leber- und Nierenschwäche



Behandlungsprinzipien

Für die Therapie des Bi Syndroms ist die Kenntnis der Haupt- und sekundären Leitbahnen und die Kenntnis der energetischen Rolle des Shu-Bach-Punktes, des Jing-Fluß-Punktes und des Luo-Passage-Punktes, die alle distal des Ellenbogen oder Kniegelenkes liegen, sehr nützlich.

Mit jedem Hauptmeridian korrespondiert ein Netzwerk von sekundären Gefäßen, das durch die Verbindungs- (Luo), durch die Muskel-Leitbahnen und durch die Hautregionen gebildet wird.

Die Luo-Meridiane verbinden die gekoppelten Yin und Yang-Gefäße an den Extremitäten. Die Luo-Meridiane bilden ein Netzwerk, das das Qi in den oberflächlicher gelegenen Körperregionen verteilt, die nicht von den Hauptmeridianen versorgt werden.

Die Muskel-Leitbahnen integrieren die Muskeln und Sehnen innerhalb des Meridiansystems. Sie liegen oberflächlicher als die Hauptmeridiane und verlaufen entlang der Muskeln. Die Muskel-Leitbahnen sind bei allen pathologischen Veränderungen der Muskulatur betroffen.

Die Hautregionen sind 12 Areale der Haut, die unter dem Einfluss der 12 Hauptmeridiane stehen. Sie sind die oberflächlichsten Gebiete der Hauptmeridiane. Über diese Areale treten pathogene Faktoren in den Körper ein.

Durch den Shu-Bach-Punkt dringen äußere pathogene Faktoren wie Kälte, Nässe und Wind in die Leitbahn ein. Hier sammelt sich auch das Abwehr-Qi.

Vom Jing-Fluß-Punkt aus werden die pathogenen Faktoren in Richtung Sehnen und Gelenke weitergeleitet, wo sie sich festsetzen können.

Der Luo-Passage-Punkt ist der Anfang des Verbindungsmeridians, die auf der Oberfläche verlaufen und Muskeln und Sehnen beeinflussen. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Behandlung des Bi Syndroms.

Das Behandlungsprinzip besteht aus der Elimination des jeweils attackierenden pathogenen Faktors aus den Leitbahnen, besonders aus den Jingluo, und aus dem Beleben der Meridiane, das heißt, der Beseitigung der lokalen Qi- und Blut-Stagnation.

Die Gelenke sind innerhalb der Qi-Dynamik wichtige Areale des Zusammentreffens von Blut und Qi. Hier begegnen sich Yin- und Yang-Qi, Oberfläche und Körperinneres, Qi und Blut treten ein und aus. Die pathologischen Faktoren sammeln sich hier, nachdem sie in die Meridianen eingedrungen sind. Daher kommt es an den Gelenken zu einer Behinderung von Qi und Blut und zu einer Stagnation. Diese Stagnation löst den Schmerz aus.

Die Behandlung des Bi Syndroms kümmert sich in erster Linie um die Behandlung der Leitbahn, erst in zweiter Linie werden die inneren Organe miteinbezogen. Verkürzt bedeutet das: Wind vertreiben, Kälte zerstreuen, Nässe auflösen.

Dazu gibt es u.a. verschiedene Behandlungsmöglichkeiten:

- 1 - über Fernpunkte
- 2 - über lokale Punkte (A-Shi-Punkte)
- 3 - über nahegelegene Punkte
- 4 - über Punkte gemäß dem Muster

1 Fernpunkte

Diese Punkte befinden sich distal der Ellenbogen und Knie. Sie können weiter oberhalb auf der Leitbahn gelegene Störungen beheben. Sie öffnen den Meridian, beseitigen Qi Stagnation und unterstützen das Vertreiben des Pathogenen Faktors. Zum Beispiel beeinflusst Gb 34 das Schultergelenk, Gb 39 den Nacken.

Unterhalb der Ellenbogen und Kniegelenke fallen Fern und Lokalpunkte zusammen. Die Fernpunkte müssen nicht immer auf dem betroffenen Meridian liegen, sondern können nach dem 6-Schichten-Prinzip auch auf dem korrespondierenden Meridian gleicher Polarität ausgewählt werden, was wiederum viele Vorteile mit sich bringt. (Balance-Methode)

Eine zusätzliche Methode ist die der Korrespondierenden Gelenkbehandlung. Hier wird anstatt der Schulter die Hüfte behandelt, anstatt des Ellenbogens das Knie usw. Leitbahnbezogene Fernpunkte sind die folgenden:

Lunge	Lu 7
Dickdarm	Di 4
Magen	Ma 40
Milz	Mp 5
Dünndarm	Dü 3
Blase	Bl 60
Niere	Ni 4
Pericard	Pe 6
3 Erwärmer	3E 5
Gallenblase	Gb 41
Leber	Le 5

Zusätzlich stehen noch **regionenbezogene Fernpunkte** zur Verfügung:

Nacken:	Gb 39, Dü 3, 3E 5, 3E 8, Bl 60, sek. Ma 40, Ni 4
Schulter:	3E 5, Di 4, Lu 7, 3E1, Di 1, Ma 38, Bl 58
Ellenbogen:	Di 4, 3E 5, Di 1
LWS:	Bl 40, Bl 60, Bl 59, Bl 62
Hüfte:	Gb 41, Bl 62
Knie:	Mp 5, Dü 5

2 Lokale Punkte

regionenbezogene lokale Punkte

Nacken: B 10, Gb 20
Schulter: Di 15, 3E 14, Jianneiling
Ellenbogen: Di 11, 3E 10, Dü 8
LWS: BI 23, BI 26, BI 25, BI 24, Shiqizhuixia, LG 3, LG 4
Hüfte: Gb 30, Gb 29
Knie: Xiyan, Ma 36, Mp 9, Le 7, Le 8, Ni 10, Gb 34, BI 40, Mp 10

3 Nahegelegene Punkte

Regionen bezogen

Nacken: Gb 21, LG 14, BI 11
Schulter: Dü 9 - Dü 15, 3E 15, Gb 21, Di 14, 3E 13
Ellenbogen: Di 13, Di 10, Di 14
Hüfte: Gb 31
Knie: Mp 10, Ma 34

4 Punkteauswahl nach dem Bi Muster

Wind-Bi

Ziel: Wind vertreiben, Blut nähren

BI 12, Gb 31, Gb 39, LG 14, 3E 6.

BI 17 und BI 18 nähren das Blut nach dem Motto: „nähre das Blut und lösche den Wind“.

Lu 5 + Gb 38 wird im „Großen Kompendium der Akupunktur“ aus dem Jahre 1601 bei Wind-Bi empfohlen.

Kälte-Bi

Ziel: Kälte auflösen, Jingluo wärmen, Qi und Blut bewegen, Yang tonisieren

Ma 36, KG 6, Dü 5, BI 10, LG 14, LG 3, BI 23, KG 4

Empfohlen wird hier aus der gleichen überlieferten Quelle: Di 11, Lu 7, Gb 30, Gb 31, BI 40, Mp5, Le 4, Gb 41

Bei diesem Syndrom wird gerne Moxa angewandt.

Nässe-Bi

Ziel: Nässe ausleiten, Stagnation beseitigen, Milz und Magen stärken

Mp 9, Mp 6, Gb 34, Ma 36, BI 20, BI 17

Auch bei diesem Syndrom eignet sich besonders die Moxibustion, um den Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Hitze-Bi

Ziel: Hitze bzw. Nässe Hitze ausleiten

Ma 43, Di 4, Di 11, LG 14

Knochen-Bi (chron. Bi)

Ziel: Schleim umwandeln, Knochen nähren, Nieren Yang tonisieren.

Bi 11, Gb 39

Punkte bei Qi und Blut-Mangel: Ma 36, Mp 6, Kg 4, Le 8, BI 20, BI 23

Bei Schleim in den Gelenken: Ma 40, Mp 9, Mp 6, KG 12, KG 9, BI 20

Bei Blut Stase: Mp 10, BI 17, Pe 6, Mp 6, Di 11

Bei Leber und Nieren Schwäche: Le 8, Ni 3, Mp 6, Gb 39, BI 18, BI 23, KG 4, BI 11, Gb 34, Ma 36

Allgemeine Prinzipien:

Wanderndes Bi: Wind eliminieren, Blut und Qi in Bewegung bringen

Schmerzhaftes Bi: Kälte vertreiben, Jingluo wärmen, Qi, Blut bewegen, Moxa

Fixiertes Bi: Milz und Magen beleben, Nässe ausleiten, Stagnationen beseitigen

Hitze Bi: Hitze bzw. Nässe-Hitze eliminieren

Knochen Bi: Nieren Yang tonisieren, Schleim umwandeln, Knochen nähren

Wind: Blut nähren BI 17

Kälte: Yang tonisieren LG 14 Moxa, BI 23

Nässe: Milz tonisieren BI 20

	Wind Bi	Kälte Bi	Nässe Bi	Hitze Bi	Chronisches Bi
Schmerz	umherwandernd an Muskeln und Gelenken	sehr stark, lokal, meist unilateral wie eingefroren	Schwellung, Schwere, Taubheit an einem Punkt fixiert	Hitze, Rötung, Schwellung der Gelenke	Atrophie, Schwellung der Muskeln, Deformation der Knochen
Zunge	blass	blass	gelblich, schleimig	trocken, schmierig, rot	blass, nass, viel Speichel
Puls	oberflächlich, etwas schnell	gespannt	langsam, schlüpfrig	schnell, schlüpfrig	tief, schwach
Besonderheit	evtl. Fieber, Schüttelfrost			Durst, Fieber, Obstipation	
Therapieprinzip	Wind ausleiten, Blut bewegen	Kälte eliminieren, Jingluo wärmen, Moxa	Milz, Magen tonisieren, Nässe ausleiten, Stagnation beseitigen	Hitze und Nässe Hitze ausleiten	Blut, Qi tonisieren, Schleim umwandeln

Zusammenfassung

Bi Syndrome werden sehr häufig in der Praxis angetroffen. Die Entstehung des oberflächlichen Bi Syndroms und deren Behandlung werden aufgezeigt und zusammenfassend dargestellt.

Summary

The Pain Obstruktive Syndrome

The Superficial Bi Syndrome

Bi Syndrome is a very common pathology in the practice.

The pathophysiology and therapy of superficial Bi are presented here.

Keywords

Bi Syndrome, pain obstructive syndrome, acupuncture therapy

Literatur:

G. Maciocia: Die Praxis der chinesischen Medizin, 1994. Verlag für ganzheitliche Medizin, 1997

Aufzeichnungen aus den Vorträgen von Dr. Michelle Tilghman, Atlanta, USA am 6.-8.7.2001 in Idstein/Taunus

Aufzeichnungen aus den Vorträgen von Dr. Jean-Yves Guray, Kalkar am 6.-8.7.2001 in Idstein/Taunus

Verfasserin:

Dr. Jo-Ann Lawrence

geb. 1957, 1978-84 Studium der Veterinärmedizin in Giessen, 1989 Promotion, seit 1990 naturheilkundlich geführte Kleintierpraxis in Neu-Isenburg mit Schwerpunkten in Homöopathie, Bachblütentherapie, Bioinformationstherapie und Akupunktur, seit 1995 T'ai Chi Chuan Lehrerin, seit 1996 Body-Evolution Practitioner, seit 1999 Reiki Großmeisterin, Mutter zweier Teenager
Umzug nach Potsdam im September 2001

und Überarbeitet von Dr. Jean-Yves Guray (Daten müssten Ihnen vorliegen)

Dr. Jo-Ann Lawrence
Heinrich-Mann-Allee 103 c
14473 Potsdam
0331 8700881
0171 7473173